

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 11=31 (1865)

Heft: 2

Rubrik: Eingesandt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	Fr.	Rp.	Vp.
Transport	29491	4	6
Auslagen der Kommission zu den Ställen und des Marstallers	13200	—	—
Idem des Quartiermeisters Heusler für Heu, Stroh, Wasch, Bougies und anderer Lieferungen an französische Generale etc.	21939	2	4
Idem des Kommissaire Lichtenhahn wegen Mehl- und Fruchttransport	6850	—	—
Für die Traineuranstalt, Einquartierung in Gasthöfen, der employés des postes etc.	5666	9	5
Geschenke und Kostgelder an französische Generale und Kommandanten	17266	1	5
Für gelieferte 360 Ochsen à 5 %	30228	3	3
Auslagen der Requisitionskammer für Fuhrlöhne, Lieferungen an den französischen Spital etc.	39472	3	—
Für den Park ins Frickthal	989	2	—
Für gereichte Erfrischungen an bleßirte Soldaten	400	—	—
Zusammen	165503	6	3

Die Rechnung der Municipalität vom November 1800 bis August 1801 weist folgende für Frankreich gemachte Ausgaben nach:

Requisitionsfuhren, Unterhalt der Kasernen und der Bureau, Besoldungen der Angestellten daselbst und geheime (!) Ausgaben	Fr. 46679.	3.	6
Verpflegung französischer Truppen	„ 30314.	2.	7
Für gelieferte 128925 Pfd. Mehl an dieselben	„ 11345.	4.	—
Zusammen	Fr. 88339.	0.	3

Innert 18 Monaten — die Rechnung vom Anfang 1800 bis November konnte ich nicht ausziehen — hat eine Stadt, die bloß als Stappenplatz diente und wo bloß vorübergehend ein Brückenkopf angelegt wurde, die Summe von Fr. 253841 ausgegeben — für französische Zwecke. Wie viel mehr werden solche Municipalitäten haben aufwenden müssen, welche dem Kriegsschauplatz näher gelegen waren.

In der nächsten Nummer möchten wir einige Betrachtungen an diese Zahlen anknüpfen.

(Eingefandt.)

In Nr. 360 des „Bund“ ist nach dem Soloth. Landb. eine Zusammenstellung der Militärausgaben des Bundes seit dem Jahre 1850 abgedruckt. Durch die Art und Weise wie dabei die Zahlen angeführt sind, werden unrichtige Begriffe verbreitet.

Die in jener Notiz enthaltenen Zahlen umfassen die ordentlichen und die außerordentlichen Ausgaben zusammen. Nun ist aber einleuchtend, daß die durch

politische Zwecke veranlaßten Armeeaufstellungen, wie die Okkupation von Neuenburg, die Rheingrenzbe- wachung im Jahr 1857, sowie die Bewaffnungen in den Jahren 1859 und 1860 außerordentliche Aus- gaben erforderten, die nicht mitgerechnet werden dür- fen, wenn man darstellen will, wie viel das Mili- tärwesen von den Bundesfinanzen verlangt; denn diese Ausgaben sind nicht der Armeebedürfnisse we- gen, sondern für besondere Staatszwecke gefordert worden.

Ebenso wenig ist es richtig die Summen für die Alpenstraßen ungenannt in den Militärausgaben aufzunehmen; denn bei dem bezüglichen Bundesbe- schluß waren die Civilzwecke wenigstens ebenso maß- gebend als die Besorgniß für die militärischen In- teressen. Auch ist es billig die Ausgaben speziell zu bezeichnen, die durch die Einführung der gezogenen Waffen nöthig wurden.

Die leztthin aufgestellte eidgen. Kommission wird die Militärausgaben prüfen und über die waltenden Verhältnisse den Rätthen und dem Publikum Auf- klärung verschaffen. Unterdessen veranlaßt jene No- tiz des Sol. Landboten hier eine getrennte Aufzäh- lung der ordentlichen und der außerordentlichen Mi- litärausgaben, sowie eine nähere Bezeichnung der Verwendung dieser letztern zu geben.

Ausgaben der Militärverwaltung.

	Ordentliche.	Außerordentliche.	Total.
	Fr.	Fr.	Fr.
1849	562597. 45	1210334. 94	1772932. 39
1850	886196. 32	23746. 45	909942. 77
1851	985468. 50	—	985468. 50
1852	1306551. 27	—	1306551. 27
1853	1147734. 23	270252. 36	1417986. 59
1854	1180409. 18	480377. 39	1660786. 57
1855	1354866. 65	—	1354866. 65
1856	1716818. 05	—	1716818. 05
1857	1433591. 14	2783564. 66	4217155. 80
1858	1935749. 70	225242. 62	2160992. 32
1859	2266734. 34	1687310. 72	3954045. 06
1860	2080881. 36	1617537. 97	3698419. 33
1861	2241473. 04	1528716. 34	3770189. 38
1862	2092057. 30	1162097. 49	3254154. 79
1863	2531410. 61	770554. 61	3301965. 22
Budget			
1864	2179890. 26	2122764. 74	4302655. —
Budget			
1865	2547000.*)	1665000. —	4212000. —

Außerordentliche Ausgaben.

	Fr.	Fr.
1849 Nordgrenzbe- wachung	1210334.	94
1850 Anschaffung v. Pferden	23746.	45
1853 Festungsbauten	157036.	19
Fourage, Ankauf von Pferden, Verschie- denes	113216.	17
	270252.	36

*) Inbegriffen 300000 Fr. für den Truppenzusammenzug.

	Fr.	Fr.	
1854 Festungsbauten	281939. 99		
	130868. 51		
Fourage etc.	67568. 89		
		480377. 39	
1857 Okkupation in Neuenburg	315227. 31		
Rhein-Grenzbewachung	2468337. 35		
		2783564. 66	
1858 Anschaffung von Jägergewehren		225242. 62	
1859 Idem	204647. 61		
Umänderung der Gewehre	50920. 69		
Bewaffnung	1431742. 42		
		1687310. 72	
1860 Umänderung der Gewehre	481620. 70		
Anschaffung von Jägergewehren	477. 45		
Unterhalt der Dampfbote	38373. 08		
Bewaffnung 1859	7279. 26		
Idem 1860	1089787. 48		
		1617537. 97	
1861 Umänderung der Gewehre	529550. 61		
Gewehrankäufe	611318. 98		
Anschaffung von gezogenen Geschützen	192472. 08		
Zeughaus- und Magazinbauten	124190. 03		
Bewaffnung 1860	71184. 64		
		1528716. 34	
1862 Umänderung der Gewehre	66922. 14		
Anschaffung von gezogenen Geschützen	559347. 42		
Idem von Gewehren	137736. 04		
Pferdankäufe	38779. 30		
Zeughaus- und Magazinbauten	217235. 83		
Ausstattung der Zeughäuser	81886. 50		
Oberalp-Straße	60190. 26		
		1162097. 49	
1863 Furka-Straße	79000. —		
Oberalp-Straße	126000. —		
Arenberg-Straße	418800. —		
Kaserne in Thun	11968. 54		
Neue Schußlinie	21484. 54		
Anschaffung von Gewehren	12631. 03		
Idem von gezogenen Geschützen	100670. 50		
		770554. 61	
1864 Furka-Straße	530000. —		
Oberalp-Straße	177409. 74		
Arenberg-Straße	224000. —		
Transport	931409. 74		

	Fr.	Fr.
Transport	931409. 74	
Kaserne in Thun	300000. —	
Neue Schußlinie in Thun	156355. —	
Anschaffung von Gewehren	570000. —	
Idem von gezogenen Geschützen	165000. —	
		2122764. 7
1865 Furka-Straße	250000. —	
Arenberg-Straße	30000. —	
Kaserne in Thun	500000. —	
Anschaffung von Gewehren	700000. —	
Idem von gezogenen Geschützen	165000. —	
Versuche mit gezogenen Geschützen	40000. —	
		1665000. —

Als Schluß jener Notiz des Soloth. Landboten wird behauptet, die Schweiz stehe mit diesem Ausgabenbudget auf der Höhe der kleinern Staaten mit stehenden Heeren, als Schweden, Portugal.

Es ist hier noch auf den Widerspruch aufmerksam zu machen, der zwischen dieser Behauptung und zwischen den bekannten statistischen Angaben besteht, nach welchen folgende Verhältnisse stattfinden:

Staaten.	Bevölkerung. Millionen Seelen.	Staats- einkünfte. Mill. Fr.	Ord. Militärausgaben. Mill. Fr.	Stand des Heeres.
Schweden	3.6	41	12	144000
Norwegen	1.5	26	5.5	24000
Portugal	4	78	17.5	28000
Belgien	4.6	149	32	100000
Sachsen	2.2	44	7.4	25000
Württemberg	1.7	32	7.5	25000
Baden	1.3	35	6	16000
Hessen Kurfürstenthum	0.7	18.5	3.3	12000
Rassau	0.4	11	1.8	7400
Braunschweig	0.27	6.1	1.1	5300
Schweiz	2.5	20	2.2	
			Auszug	85441
			Reserve	45631
			Landwehr	63536

Am 1. Jan. 1864: 194608

Die überall vorkommenden außerordentlichen Ausgaben sind hier nicht aufgenommen. Die außerordentlichen Ausgaben sind in Schweden für 1861/63 größer als unsere in der entsprechenden Periode.

Hingegen sollten für die Schweiz die Militärausgaben der Kantone hinzugerechnet werden, nebst den Ausgaben des Mannes für Bekleidung und Bewaffnung, da wo diese nicht durch den Staat geliefert werden.

Hierüber soll jedoch das Material erst vom eidg. Militärdepartement gesammelt werden. Immerhin ist ersichtlich, wie sehr das eidgen. Ausgabenbudget für das Militär noch entfernt ist auf der Höhe desjenigen von Schweden oder Portugal zu stehen.

Schweden unterhält übrigens ein stehendes Heer von bloß 7—8000 Mann, während der größte Theil der Armee, 95000 Mann die allgemeine Dienstpflicht als Milizen erfüllen.

Eine andere Klasse von Wehrmännern, im Bestande von 33000 Mann, die für sich und ihre Familien Wohnsitze erhalten und im Jahr nur einige Wochen exerciren, lebt aus Staatsgütern, deren Ertrag das Budget nicht erwähnt, so daß auch aus

diesem Grunde die auf Schweden bezüglichen Zahlen zu Vergleichen nicht wohl geeignet sind.

Wenn man die Verhältnisse der Lasten und Leistungen in verschiedenen Staaten vergleicht, so fällt es in die Augen, daß in der Schweiz noch keine Gründe vorhanden sind über die Militärausgaben zu klagen.

Diese Verhältnisse gestalten sich für einige Länder folgendermaßen:

Staaten.	Verhältnisse der Militärausgaben zu den Staatseinnahmen. Prozent.	Militärausgaben per Kopf der Bevölkerung. Franken.	Ausgaben auf je 1 Soldaten berechnet. Franken.	Das Land bildet Soldaten, auf je 1000 Seelen der Bevölkerung.
Portugal	22	4.4	625	7
Belgien	21	6.9	320	21
Sachsen	17	3.4	296	11
Württemberg	23	4.4	300	15
Baden	17	4.6	375	12
Kurhessen	18	4.7	275	17
Rassau	16	4.5	243	18
Braunschweig	18	4.1	209	19
Schweiz (Bund allein)	11	0.88	11.6	—
Bund und Kantone zusammen circa	—	1.8	24	76

Die auf die Schweiz bezüglichen Zahlen werden sich auch hier etwas ändern, sobald genauere Erhebungen bekannt sind und namentlich die Auslagen des Mannes dazu gerechnet werden können. Ein großer Abstand in den Verhältnissen wird jedoch bleiben.

Die Vergleichung des Soloth. Landb. wäre übrigens nicht maßgebend, auch wenn sie richtiger wäre; denn was haben wir mit den Schweden oder Portugiesen zu thun. Der hohe Ernst unserer Militärbestrebungen hat eben darin seinen Grund, daß wir unsere Armee mit denjenigen Armeen vergleichen müssen, mit denen sie auf dem Schlachtfelde zusammentreffen kann.

Bücher-Anzeigen.

In unserem Verlage ist soeben erschienen und in der Schweighäuser'schen Sortimentsbuchhandlung (H. Amberger) zu beziehen:

Das deutsche Kriegswesen der Urzeiten

in seinen Verbindungen und Wechselwirkungen mit dem gleichzeitigen

Staats- und Volksleben.

Von

General von Peucker.

Dritter Theil.

Inhalt: Wanderung über die Schlachtfelder der deutschen Heere der Urzeiten. Erster Theil. Die Kämpfe in den letzten beiden Jahrhunderten vor dem Beginn unserer Zeitrechnung.

26³/₄ Bogen gr. 8. geheft. Preis 2 Thlr.

Früher (1860) erschien von demselben Werke der I. und II. Theil

Inhalt. I. Die im Staats- und Volksleben wurzelnden allgemeinen Grundlagen der Heeresverfassung, die aus solchen hervorgehende Entwicklung des Waffenrechts und der Waffenpflicht, und die durch den Heerbefehl hervorgerufenen Veränderungen in der Staatsverfassung. II. Der Bereich der Organisation, der Bewaffnung, der Taktik, der Befestigungen und des Seewesens, und ein Blick auf das römische Heerwesen Behufs Beurtheilung der Wirksamkeit der Germanischen Kampfweise und Gefechtsaufstellungen, den römischen Heeren gegenüber.

64 Bogen gr. 8. geheft. Preis 4 Thaler.

Berlin, 14. Sept. 1864.

Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (N. v. Decker).